

Atlasarbeit neu denken

Atlasarbeit klingt für die meisten Schüler und Schülerinnen nicht recht aufregend und viele quälen sich damit ab die verschiedenen Hauptstädte der Welt zu lokalisieren, doch dies ändert sich. Im Laufe der letzten Jahre haben sich neue Methoden entwickelt um die Atlanten in den Unterricht sinnvoll einzubauen. In dem Vortrag „Atlasarbeit neu denken“ gibt uns Birsak einen Einblick in diese.

Vergleichen Sie mit der fachdidaktischen Auseinandersetzung zum Thema Schulatlant und der Pflichtlektüre.

Der Atlas sollte nicht nur in einem Kapitel des GW-Unterrichts genutzt werden, sondern kapitelübergreifend und sogar über alle Unterrichtsfächer hinweg genutzt werden. Vor allem in Geschichte oder auch Religion kann die Verwendung eines Schulatlant bereichernd sein. Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass nur durch die Atlasarbeit die Schüler und Schülerinnen ein geographisches Grundwissen erhalten. Auch in Zeiten von Google Maps ist es wichtig sich orientieren zu können und verschiedene Aspekte miteinander zu verknüpfen. Bei der Atlasarbeit ist jedoch essenziell, dass nicht nur physische Karten herangezogen werden, denn im digitalen Format lassen sich einige Themen besser aufbereiten. Ganz umstellen sollte man den Unterricht trotzdem nicht, da die Orientierung mithilfe physischer Karten immer ein relevantes Thema bleiben wird und die Schüler und Schülerinnen in ihrem späteren Leben davon profitieren können.

Reflektieren Sie die Inhalte und entwickeln Sie Ideen,

- *an welchen Stellen diese Inhalte im GW-Unterricht von der 5. bis 12. Schulstufe eingesetzt werden könnten.*
- *wie und zu welchen Zielen ein Einsatz sinnvoll wäre.*

Wie oben schon angesprochen können Karten in fast allen Themengebieten angewandt werden, um etwas zu veranschaulichen. Hier ist es egal, ob es um die Planung einer Reise mithilfe öffentlicher Verkehrsmittel durch Europa geht oder um die Verteilung der Weltbevölkerung auf der Erde. Ein konkretes Beispiel, wo Atlasarbeit möglich wäre, ist die nachhaltige Entwicklung. interessant wäre für die Schüler und Schülerinnen, wo und warum, welche Formen der nachhaltigen Energiegewinnung stattfinden. Weiters könnten so die Folgen der Klimaerwärmung (z.B steigender Meeresspiegel) genauer aufgezeigt und veranschaulicht werden. Natürlich kann die Atlasarbeit auch bei Themen, wie die Großlandschaften Österreichs oder die wichtigsten Verkehrsnetze Europas verwendet werden, um diese lebendiger erscheinen zu lassen.

Bei diesen Beispielen ist aber dennoch immer, dass Ziel den Schülern und Schülerinnen einen Einblick zu geben. Insgesamt werden die Themen veranschaulicht und die Lernenden können die gelernten Inhalte besser miteinander verknüpfen, um eine Basis zu schaffen.